

Verkehrsforum in Steinen

Besucher kritisieren fehlende Zeitpläne für Projekte im Wiesental



Von Robert Bergmann

Do, 11. Juli 2019 um 20:00 Uhr

Steinen | 2 

BZ-Plus | Beim Verkehrsforum in Höllstein wurde die Planung für das Zentralklinikum präsentiert. Die Besucher wollten wissen, wann der Baubeginn sei. Eine Antwort bekamen sie nicht.



Die B317 steht im Mittelpunkt vieler Überlegungen zur künftigen Verkehrsgestaltung im Wiesental. Foto: Robert Bergmann

Gut gefüllt war am Mittwochabend die Höllsteiner Wiesentalhalle beim Verkehrsforum, bei dem die Planer des Regierungspräsidiums und der Stadt Lörrach ihre Vorstellungen zu diversen Planungen im Wiesental rund ums Zentralklinikum und die B 317 präsentierten. Viele im Publikum nutzten die Gelegenheit zu kritischen Statements. Für Ärger sorgte vor allem, dass – auch auf mehrfache Nachfrage – keine verbindlichen Zeitpläne für die einzelnen Projekte genannt wurden.

Was sich im Entenbad tut

Als Vertreter der Stadt Lörrach erläuterte Klaus Dullisch, Fachbereichsleiter Straßen, die Gründe für die geplante Verlegung der L138 im Bereich Entenbad in Richtung Norden. Dies bringe den Planern zwar ein paar Probleme in Sachen Hochwasserschutz, sei aber notwendig, so Dullisch, damit für das geplante

Zentralklinikum ausreichend Platz zur Verfügung steht. Die Stadt habe für das Land die Planung des ersten Bauabschnitts übernommen, da im Verkehrsministerium des Landes Planungskapazitäten fehlten.

"Die Planung ist weit vorangeschritten."

*Klaus Dullisch, Stadt
Lörrach*

Für eine gewisse Zeit werde die L 138 in ihrer alten Trasse erhalten bleiben und an den neuen Kreisel östlich des Zentralklinikums provisorisch angeschlossen. Planen wird die Stadt Lörrach auch den neuen, kreuzungsfreien Anschluss der Landesstraße an die B 317 bei Brombach (3. Bauabschnitt nach Verlegung der L 138). "Die Planung ist

weit vorangeschritten", erklärte Dullisch. Er rechnet mit dem Baubeginn im ersten Bauabschnitt im Frühjahr 2020. Mit seiner Präsentation bestätigte Dullisch Aussagen, die Planer Johannes Brandsch (Büro Rapp Regioplan) bereits beim Runden Tisch Verkehr in Steinen gemacht hat (wir haben berichtet).

B 317-Kreisel und Bahnübergang

Spannender für die Steinener war das, was Christoph Thiele, Projektleiter im Regierungspräsidium Freiburg, über den aktuellen Planungsstand bei der Verlegung der L 138 an die Bahnlinie, den Umbau des Steinener Bahnübergangs sowie die Planung für den überlasteten B 317-Kreisels zu sagen hatte. Thiele verteidigte erneut den Wunsch des Landes, die L138 aus dem Lörracher Wasserschutzgebiet "Wilde Brunnen" westlich von Steinen herauszunehmen und an die Bahnlinie zu verlegen. Die Forderung des Landes bestehe bereits seit der Jahrtausendwende und habe mit dem Bau des Zentralklinikums lediglich neuen Schwung bekommen, so Thiele.

Auch sehe der Generalverkehrsplan des Landes schon seit Langem die Neukonzeption des Steinener Bahnübergangs vor, so Thiele. Dafür komme beispielsweise eine Verlagerung der Bahnquerung nach Osten in Richtung Rotzlerstraße in Frage. An dieser Stelle soll eines schönen Tages auch die aus Weitenau/Schlächtenhaus kommende L 135 am Wieseufer ankommen. Deren Verlegung ist angedacht, um das sogenannte Scharfe Eck mitten in Steinen zu entlasten. Last not least erläutere Christoph Thiele den Planungsstand in Sachen B 317-Kreisel. Thiele machte deutlich, dass diese Planung sich am im 2016 verabschiedeten Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen vierspurigen Ausbau der B 317 zu orientieren habe – dies gelte im Übrigen auch für die Anschlussplanung bei Brombach. Derzeit, so der Projektleiter, habe man das OK vom Bund, die Kreisel-Planung im Bereich Steinen aus der weiteren B 317-Planung herauszunehmen und vorrangig zu behandeln. Schließlich sei mit dem Start für den vierspurigen Ausbau zwischen Lörrach und Schopfheim sobald nicht zu rechnen. Im Bereich Steinen soll die B317 – so die momentane RP-Vorstellung – in einer sogenannten Halbtroglage tiefergelegt werden. Ob dann der Verkehr Richtung Höllstein über der Trasse mit einem Kreisel oder auch mit eine Ampelanlage gelenkt wird, darüber bestehe noch keine Einigkeit, erklärte Thiele.

Von Steinen nach Maulburg

Vergleichsweise neu waren den Besuchern des Verkehrsforums die von Planer Johannes Brandsch angestellten Überlegungen, wie die an die Bahnlinie geführte Landesstraße 138 womöglich aus Steinen wieder herausgeführt werden könnte: Man könne doch, so eine Überlegung, die Steinener Rotzlerstraße und den sich daran an der Wiese anschließenden Wirtschaftsweg entsprechend ausbauen und dann die L 138 mittels einer neuen Wiesebrücke in Richtung des Maulburger Gewerbegebiets Teichmatt führen. Dort könne dann die Landesstraße an den in diesem Bereich ohnehin neu geplanten B 317-Anschluss angebunden werden. Er habe für ein solches Projekt eine Masterarbeit bei der Hochschule Konstanz angeregt, erklärte der Planer. Brandsch verwies darauf, dass die Gemeinde Maulburg in den kommenden Jahren auf ihrer Gemarkung das große Gewerbegebiet West realisieren wolle. Hieraus entstehe ein gewisser Druck den daraus resultierenden

Lastwagenverkehr neu an die Bundesstraße zu leiten. Vom B 317-Anschluss Steinen Ost/Maulburg West beim heutigen Höllsteiner Fitnessstudio wolle man sich dann jedenfalls verabschieden.

Kritisches Publikum bringt sich ein

Für Ärger sorgte in der Wiesenthalhalle, dass – auch auf mehrfache Nachfrage – keine verbindlichen Zeitpläne für die einzelnen Projekte genannt wurden. Klar ist, dass es im Bereich Zentralklinikum mächtig vorangeht. Dies sei ja schließlich, so RP-Vertreter Thiele, "ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft weit über den Landkreis hinaus".

"Das erlebe ich nicht mehr".

Eine Besucherin

Bei allen anderen Projekten – sei ein seriöser Zeitplan erst möglich, wenn das Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird. Das aber könne dauern. Kommentar einer etwas betagteren Dame: "Das erlebe ich

nicht mehr". Kritik übte ein Besucher am von der Landesregierung angekündigten Ausstieg aus der Finanzierung des Radschnellwegs. Dabei, so der Mann, habe doch das Zeitalter der E-Bikes gerade erst begonnen. Eine andere Stimme warnte vor dem vierspurigen Ausbau der B 317 – die Quasi-Autobahn werde das Tal noch mehr durchschneiden.

Eine Frau sorgte sich um mehr Verkehr durch Steinen nach Verlegung der L 138 an die Bahnlinie, da dann viele Autofahrer in Richtung Hägelberg den Weg durch die Eisenbahnstraße nehmen müssten. Sorgen bereitet einer weiteren Frau die Aussicht auf eine Landstraße 135 durch Steinen-Ost. Dort seien schließlich viele Kinder unterwegs. Geradezu empört waren einige Besucher über die angedachte Fortführung der L 138 entlang der Rotzlerstraße in Richtung Maulburg. Das sei "absurd" schimpfte etwa Gerrit Schmidt-Dreher mit Blick auf die Tatsache, dass von einer solchen Trasse wiederum ein Wasserschutzgebiet – diesmal das Steinener – im Bereich Föhribuckweg tangiert werde. Außerdem werde damit ein Naherholungsgebiet zerstört.

Mehr zum Thema

Chancen: [Wie kann Steinen die Verkehrsplanung des Zentralklinikums für sich nutzen?](#)

Zentralklinikum: [Kreuzungsfreier Verkehr ist das Ziel](#)

Dossier: [Alles Texte zum Zentralklinikum](#)

Ressort: [Steinen](#)

Dossier: [Zentralklinikum Kreis Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Fr, 12. Juli 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Viele Projekte, aber keine Zeitpläne](#)

Kommentare (2)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Norbert Riegler

🗨 520 seit 17. Apr 2018

"Beim Verkehrsforum in Höllstein wurde die Planung für das Zentralklinikum." - Ja was wurde sie denn? Ach so, präsentiert ...

"Eine Antwort bekamen sie nicht." - Das überrascht mich nun nicht wirklich.

Jonas Hirt BZ 

🗨 3 seit 23. Sep 2018

Guten Morgen Herr Riegler,
da ist uns in der Tat ein Fehler unterlaufen. Danke für den Hinweis.

Freundliche Grüße
Jonas Hirt
